

RUNDBRIEF

FREUNDKREIS „ERNST-THÄLMANN-GEDENKSTÄTTE“ ZIEGENHALS E.V.



August 2019

„...DER SCHOSS IST FRUCHTBAR NOCH, AUS DEM DAS KROCH!“



Mit dieser „künstlerischen Kommentierung“ könnten wir leben (siehe S. 21 Ausschreibung für künstlerische Kommentierung des Ernst-Thälmann-Denkmal): *Fist steht für „Faust“ darunter stand auf englisch „Antifaschistische Aktion“*

Wir Thälmann-Freunde – ob Einzelpersonen oder Mitglieder im Freundeskreis sowie anderer Organisationen und Parteien – setzen unser ehrendes Gedenken an den Arbeiter und Revolutionär Ernst Thälmann in einer Zeit fort, in der zum Einen, die Gefahr von weiteren Kriegen und Kriegseinsätzen der Bundeswehr wächst, und in der sich zum Anderen, die Pest des Faschismus und der Reaktion in der BRD, in Europa, weltweit ausbreitet.

Scheinbar unbehelligt durch den bundesdeutschen Staat werden in der Nazi-Szene Waffen gesammelt, werden sog. „Feindeslisten“ angelegt, rotten sich braune Terroristen zusammen um Morde zu begehen – der „NSU“ hat, nach dem Tod zwei seiner Mitglieder und einem Prozessmaratho, aufgehört zu existieren - sein und weitere Netzwerke gibt es weiter. Spätestens nach dem Mordfall an dem Kasseler Regierungspräsidenten Lübke, wird dieses Fortleben von faschistischen Terrorzellen in grausamer Weise deutlich. Jedoch: Das aufhaltsame Morden des NSU wurde durch das Bundesamt und mehrere Landesämter für Verfassungsschutz meist be-, teils verhindert. Das Netzwerk wurde, über V-Leute, aus Staatskassen finanziert und immer wieder dem Zugriff der Polizei und Justiz entzogen.

Aber es geht weiter: Die Anschlagsserie auf Autos sowie Wohnhäuser von Antifaschistinnen und Antifaschisten z. B. in Bayern oder Berlin-Neukölln, der Mord an Burak Bektas – mit dem Festhalten an der „Einzeläterthese“ kann es angesichts gewachsener, organisierter Strukturen keine Ermittlungserfolge geben. Wie auch, wenn Polizeibeamte des LKA sich mit stadtbekanntem Nazis in einschlägigen Kneipen treffen – ausgerechnet Polizisten, die u.a. die Brandanschläge in Neukölln aufklären sollten. Es geht weiter – in der Bundeswehr

werden bei Offizieren und Soldaten Aufstandspläne und Munition gefunden. Ein Soldat tarnt sich als Flüchtling, um Anschläge in der BRD zu begehen. Der Chef des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Hans-Georg Maaßen, spielt rassistische Hetzjagden in deutschen Städten herunter. Sein zögerlicher Rausschmiss offenbart einen reaktionären Korpsgeist im deutschen Repressionsapparat.

Wir legen diesen Rundbrief zum 75. Jahrestag der Ermordung Ernst Thälmanns im Konzentrationslager Buchenwald demnach in schweren Zeiten vor, denn der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem zwölf Jahre Barbarei und Tod entsprang!

Das Gedenken an Ernst Thälmann und die bedeutende antifaschistische „Ziegenhals-Tagung“, die den Beginn des organisierten Widerstands gegen das Naziregime in Deutschland markiert, kann für uns kein Selbstzweck sein. Die kommenden Aufgaben und Herausforderungen verlangen von uns, dass wir daran noch stärker festhalten und unser ehrendes Gedenken an Thälmann und seine Kampfgenossinnen und -genossen, stets mit den heutigen antifaschistischen Kämpfen und aktuellen Fragen verbinden.

Was wir in dieser Hinsicht zwischen 2018 und 2019 getan haben, wollen wir in Auszügen in diesem Rundbrief dokumentieren. Reden, die auf unseren drei Kundgebungen in Ziegenhals und unseren zwei Kundgebungen vor dem Berliner Thälmann-Denkmal gehalten wurden (vgl. S. 2, 12, 15, 16 und 19). Des weiteren Berichte und Fotos ab S. 3 von unserer antifaschistischen Matinee am 18. Februar 2018, die wir aus Anlass des 85. Jahrestages der Illegalen ZK-Tagung der KPD im „Sporthaus Ziegenhals“ im vollen Münzenbergsaal in Berlin durchgeführt haben. Wer sich die ganze Veranstaltung nochmal ansehen will oder selbst nicht dort sein konnte, dem sei unsere DVD-Box empfohlen - mit drei DVDs und der gesamten Matinee in HD-Qualität für 10,- EUR (vgl. Anzeige S. 7). Wichtig ist in diesen Zeiten die Tradition des proletarischen Internationalismus – daher Grußworte und Berichte aus Russland und Frankreich, sowie ein Reisebericht aus Glasgow. Da sich ohne Humor schlecht kämpfen lässt, gibt es in diesem Rundbrief die Seite 9 zum Schmunzeln und Lachen. Schwerpunkt soll auch in Zukunft Gewerkschaft und der gewerkschaftliche Kampf sein - vgl. S. 19ff. Rückblickend waren uns die Stolpersteinverlegung für die Familie Thälmann in Singen (S.10) und die Auseinandersetzungen in unserer „Roten Hilfe“ wichtig (S. 17).

Freundeskreis-Vorstand, August 2019

INHALTSVERZEICHNIS

„... der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch!“	S. 1
Rede von Herbert Meißner	S. 2
Antifaschistische Matinee 2018	S. 3
Die humoristische Seite	S. 9
Stolpersteinverlegung in Singen	S. 10
Rede von Nick Brauns	S.12
Bericht aus Glasgow 2018	S. 14
Grußworte vom RFB e.V.	S. 15
Grußworte des Roten Hilfe-BuVo ...	S. 16
Solidarität ohne Antikommunismus ...	S. 17
Rede von Rainer Perschewski	S. 19
Künstler gesucht!	S. 21
Riesengebirgstreffen Mala Upa.....	S. 22
Internationale Seite.....	S. 24